



Unterstützungsangebote der bayerischen IHKs

Dr. Henrike Purтик, Referentin CSR BIHK





27. September 2023, 14:00 – 18:00 Uhr
Infos & Anmeldung: www.ihk-muenchen.de/csr-tag

11. BAYERISCHER CSR|Tag

Zusammenhalten – Wandel gestalten

16:00 – 17:30 Uhr: Die Lieferkette als Multiplikator für Nachhaltigkeit – Menschenrechtliche Risiken erkennen und mindern

Der Workshop bietet eine Schritt-für-Schritt Anleitung, wie sie (potenziell) nachteiligen Auswirkungen für das eigene Unternehmen ermitteln und bewerten.

- ✓ Regelmäßige Treffen in München und in Nürnberg
- ✓ Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen
- ✓ Impulsvorträge von Experten zu verschiedenen Schwerpunktthemen





Bayerisches Landesamt für
Umwelt



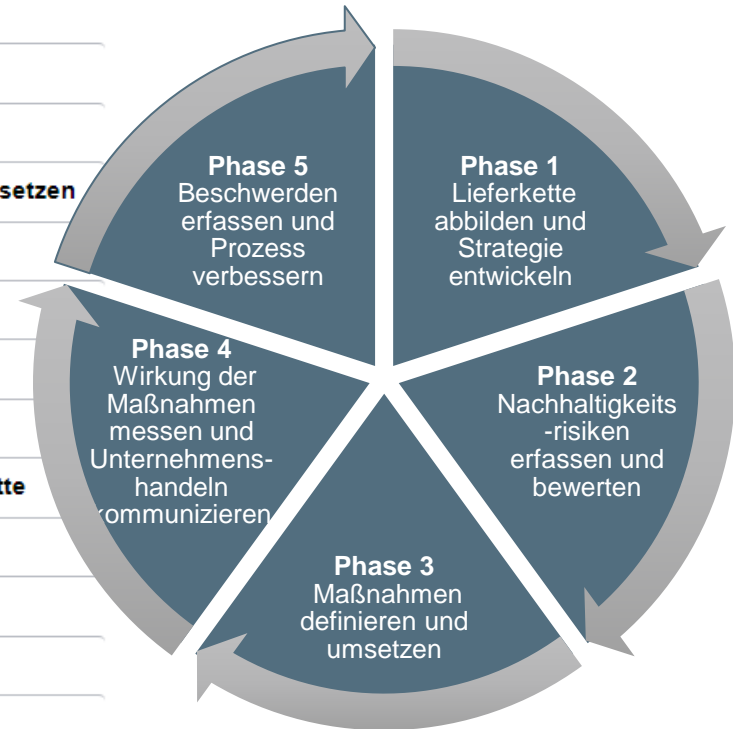
Nachhaltige Lieferkette

Verfügbar online:

www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement/



- > Überblick
- > Vorbereitungs-Check LkSG – Was kleine und mittlere Unternehmen wissen müssen
- > Kurzinformation – Einstieg in das nachhaltige Lieferkettenmanagement
- > Starter-Kit: Lieferkette abbilden – Nachhaltigkeitsrisiken bewerten – Maßnahmen umsetzen
- > Verhaltenskodex für Lieferanten – ein Muster
- > Hinweise zur Lieferantenbewertung
- > Supply Chain Due Diligence – A Beginner's guide for international suppliers
- > Als Zulieferer Nachhaltigkeitskommunikation proaktiv gestalten
- > Maßnahmenvorschläge zur Gestaltung und Optimierung einer nachhaltigen Lieferkette
- > Schulungskonzept: Nachhaltiger Einkauf
- > Fallstudien von Unternehmen
- > Web-Seminar: Unternehmerische Sorgfaltspflichten & nachhaltige Lieferkette



Muster-Textbausteine und Vorlagen erleichtern die Umsetzung



Bayerisches Landesamt für Umwelt

Umwelt + Klimapakt Bayern

Nachhaltige Lieferkette

Maßnahmenvorschläge zur Gestaltung und Optimierung einer nachhaltigen Lieferkette

Anwendungshinweis: Die folgende Liste soll eine Übersicht über pragmatische Maßnahmen zur Gestaltung und Optimierung einer nachhaltigen Lieferkette liefern. Die Arbeitshilfe ist keine abschließende Auflistung aller möglichen Maßnahmen. Unternehmen können insbesondere im Austausch mit anderen Unternehmen, auf Branchenebene und im Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (weitere) Maßnahmen entwickeln.

Erfahrungsgemäß wählen Unternehmen zwischen mehreren grundlegenden Handlungsfeldern aus, wenn sie Maßnahmen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements umsetzen. Die nachfolgende Maßnahmenliste orientiert sich daran. Sie ist eingebettet in die Prozesslogik des Starter-Kits.

Erstellt in Kooperation mit

IHK

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Umwelt + Klimapakt Bayern

Nachhaltige Lieferkette

Verhaltenskodex für Lieferanten – ein Muster

Mit dem Verhaltenskodex (Code of Conduct, CoC) kommuniziert das Unternehmen seine Erwartungen an Lieferanten. Der Verhaltenskodex bildet als Fremdverpflichtung die Schnittstelle zwischen den Nachhaltigkeitswerten und -zielen des eigenen Unternehmens und dem gewünschten Verhalten von Lieferanten. Üblicherweise adressiert der Verhaltenskodex Direktlieferanten. Das Unternehmen kann jedoch von Direktlieferanten fordern, dass diese sich um eine Verpflichtung ihrer Unterlieferanten auf den Verhaltenskodex bemühen und über die Umsetzung der Anforderungen durch Unterlieferanten berichten.

Anwendungshinweise: Der vorliegende Verhaltenskodex stellt ein branchenneutrales Muster für Unternehmen dar. Die Textpassagen sind nicht als exakte Formulierungsvorlage zu verstehen, sondern als detaillierte Hinweise darauf, welche Kerninhalte relevant sind. Unternehmen sollten prüfen, welche weiteren oder alternativen Informationen ihr auf Branchen- und Unternehmensspezifika eingehender Verhaltenskodex enthalten sollte. Das Dokument enthält neben grundlegenden Inhalten eines Verhaltenskodex Kommentare (grün hinterlegt), die Inhalte erläutern und Hintergründe darlegen. Sie sollen Unternehmen dabei unterstützen, den Verhaltenskodex an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Inhalt und Struktur des Kodex basieren auf öffentlich zugänglichen Verhaltenskodexen von Unternehmen. Vorliegen von Branchenverbänden und -initiativen sowie dem direkten Austausch mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern.¹

Inhalt – Der Verhaltenskodex beinhaltet folgende Elemente:

- Einleitung/Präambel
- Anforderungen an Lieferanten
 - Soziale und ökologische Verantwortung
 - Ethisches Geschäftsverhalten
- Umsetzung der Anforderungen
- Kenntnisnahme und Einverständnis des Lieferanten

¹ Neben dem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe des Pilotprojekts „Nachhaltige Lieferkette“ wurden öffentlich verfügbare Verhaltenskodexen von folgenden Unternehmensverbänden verwendet: Cluster AG, Bundesrat AG, BMW Group, HELLA-Konzern, apple, AG, Linde & Springs, Draxler, apple, apple, DREH & CO, IFC, Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC), Business Social Compliance Initiative, Bayerisches Lebensmittelkodex, Bredal und Loggia, etc.

Erstellt in Kooperation mit

IHK

1 Einleitung/Präambel

In der Einleitung kann das Unternehmen neben der Darstellung des Nachhaltigkeitsleitbildes, das dem nachhaltigen Lieferkettenmanagement zugrunde liegt, die wesentlichen Anforderungen an Lieferanten kommunizieren; z. B. die Bereitschaft, an Audits teilzunehmen, erforderliche Verbesserungen zu erreichen oder die Weitergabe des Verhaltenskodex (Code of Conduct, CoC) an Unterlieferanten.

[Name des eigenen Unternehmens] bekennt sich zu einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir erwarten das gleiche Verhalten von all unseren Lieferanten. Auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzen wir voraus, dass die Grundsätze ökologischen, sozialen und ethischen Verhaltens beachtet und in die Unternehmenskultur integriert werden. Weiter sind wir bestrebt, laufend unser unternehmerisches Handeln und unsere Produkte [oder Dienstleistungen] im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren und fordern unsere Lieferanten auf, dazu im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes beizutragen.

Zusammenfassung des Leitbildes des Unternehmens. Hier kann auch der Hinweis erfolgen, dass der CoC für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt.

Für die zukünftige Zusammenarbeit vereinbaren die Vertragspartner die Geltung der nachstehenden Regelungen für einen gemeinsamen Verhaltenskodex. Diese Vereinbarung gilt als Grundlage für alle zukünftigen Lieferungen. Die Vertragspartner verpflichten sich, die Grundsätze und Anforderungen des Verhaltenskodex zu erfüllen und sich darum zu bemühen ihre Unterauftragnehmer vertraglich zur Einhaltung der in diesem Dokument aufgeführten Standards und Regelungen zu verpflichten. Diese Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft. Ein Verstoß gegen diesen Verhaltenskodex kann für das Unternehmen in letzter Konsequenz Grund und Anlass sein, die Geschäftsbeziehungen einschließlich aller zugehörigen Lieferverträge zu beenden.

Zielgruppenspezifische Angebote und Videomaterialien ergänzen das Angebot



Umwelt + Klimapakt Bayern

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Nachhaltige Lieferkette

Schulungskonzept: Nachhaltiger Einkauf

IZU
Industrie- und Handelskammer in Bayern

IHK
Industrie- und Handelskammer in Bayern



Umwelt + Klimapakt Bayern

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Supply Chain Due Diligence

A Beginner's guide for international suppliers

IZU
Industrie- und Handelskammer in Bayern

IHK
Industrie- und Handelskammer in Bayern



Fallstudie

FKT GmbH (Automobilbranche)

Nachhaltigkeit in der Lieferkette als Innovationstreiber

1 Kernbotschaften

- Eine hohe eigene Wertschöpfungstiefe und regionale Lieferketten stärken die Resilienz der FKT GmbH (im Folgenden: FKT).
- Da das Unternehmen als unmittelbarer Zulieferer für Automobilkonzerne agiert, werden deren Nachhaltigkeitsanfragen als eine Art „Trendbarometer“ und auch als Innovationstreiber genutzt.



- Werden von einem Kundenunternehmen bestimmte Rohstoffe als mögliche „Risiko-Rohstoffe“ identifiziert und in Sorgfaltpflicht-Maßnahmen inkludiert, nimmt FKT diese Bewertung im eigenen Nachhaltigkeitsmanagement auf.

- Im Idealfall werden Themenimpulse von Kunden daher zu einem wichtigen Innovationstreiber für FKT, und wirken sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.

- Der Mehrwert wird im kontinuierlichen Austausch und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten sichtbar und macht sich oftmals auch im Verhältnis zu Kunden monetär bemerkbar.



Abb. 1: Wirtschott, FKT

Erstellt in Kooperation mit



Fallstudie

DEHN SE (Elektronikbranche)

Frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz

1 Kernbotschaften

- DEHN SE (im Folgenden: DEHN) befasst sich frühzeitig und intensiv mit dem Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz (LkSG), obwohl das Unternehmen erst 2024 in den Anwendungsbereich fallen wird. Bereits jetzt fragen immer mehr Großkunden Informationen an, die mit dem LkSG in Zusammenhang stehen.



- Das Unternehmen ist für das Thema der unternehmerischen Sorgfaltpflichten sensibilisiert, da es über Händler Konfliktmineralien bezieht. DEHN prüft daher insbesondere auch, wie es auf bestehenden internen Prozessen aufbauen kann, um den neuen Sorgfaltpflichten gerecht zu werden.

- Das Engagement für nachhaltigen Lieferketten soll im Sinne einer transparenten Kommunikation auf der Unternehmenswebsite kommuniziert werden.



Abb. 1: Firmensitz, DEHN

Erstellt in Kooperation mit



Fallstudie

JOPP-Gruppe (Automobilbranche)

Nutzung der IZU-Arbeitshilfen als Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz

1 Kernbotschaften

- Die JOPP-Gruppe (im Folgenden: JOPP) wird ab 2024 direkt vom Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz (LkSG) betroffen sein.
- Als Automobilzulieferer arbeitet das Unternehmen eng mit Automobilherstellern und Tier-1-Lieferanten zusammen.
- Als Familienunternehmen liegt bei JOPP schon immer der Fokus auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Lieferanten.



- Wesentliche Herausforderungen vor dem Hintergrund des LkSG sind die Etablierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in Verbindung mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung und Abhilfe von Risiken. Die hierbei erforderlichen Prozesse gilt es zu standardisieren.
- Die Chancen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements sind u. a. Veränderungsprozesse aktiv selbst gestalten zu können und gemeinsam mit den Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und anderen interessierten Stakeholdern umzusetzen.



Abb. 1: Symbolbild Nachhaltigkeit, JOPP

Erstellt in Kooperation mit



wirtschaft
IHK-Magazin

Smarte Hilfe

NicoEINino/Adobe Stock ©



Daten zur Nachhaltigkeit – Spezialsoftware hilft bei der A...

Den Wildwuchs lichten

Naturland ©



Betriebsbegehung – Naturland-Mitarbeiterin mit Chia-Farmern im Nordosten Thailands

Verschärfte Ansage

Grecaud/Pavel/Adobe Stock ©



h nicht in Kraft, da
Regelung, die den
Unternehmen laut

Mit Softwarelösungen können Unternehmen den Bereich Nachhaltigkeit leichter nachkommen beschleunigen. Ein Überblick.

Von Gabriele Lüke, IHK-Magazin 07-08/2023

„Ohne Softwareunterstützung hätte ich als One-Wo... nachhaltigen Ansprüche unseres Unternehmens ge... Schneider (28). Sie ist Marketingchefin und Nachhaltigkeitsbeauftragte bei der Cloud Group GmbH, die auch einen Standort in München hat. Das Unternehmen ist auf Cloudlösungen spezialisiert... nachhaltig und klimaneutral aufstellen, das war un...

Siegel und Zertifikate können Unternehmen helfen, sich nachhaltig aufzustellen. Aber wie finden Firmen unter der Vielzahl der Angebote das für sie passende?

Von Gabriele Lüke, IHK-Magazin 04/2023

Was für ein Dschungel! Diesen Ausruf kennt **Yvonne Zwick** (46), Vorsitzende des Netzwerks für nachhaltiges Wirtschaften B.A.U.M. e.V., nur zu gut. Er kommt stets als Erstes, wenn Unternehmer bei ihr anrufen und sich nach einem Gutesiegel oder Zertifikat erkundigen, das ihnen hilft, sich ökologisch und sozial nachhaltiger aufzustellen.

www.magazin.ihk-muenchen.de/

IHK Ratgeber

Lieferkettengesetz ist in Kraft: Was bedeutet es für Ihr Unternehmen?



Inhalt

- Eckpunkte des deutschen Lieferkettengesetzes
- Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen
- Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission ("EU-Lieferkettengesetz")
- Vorbereitung auf das Lieferkettengesetz: Lieferketten nachhaltig gestalten
- Sechs Schritte zu einem nachhaltigen Lieferketten-Management
- Was bedeutet das Lieferkettengesetz für KMU?
- IHK-Tipps für ein erfolgreiches Lieferketten-Management
- Informations- und Unterstützungsangebot für Unternehmen
- EU-Verordnung über Konfliktmineralien
- Relevante Branchen- und Zertifizierungsinitiativen

www.ihk-muenchen.de/nachhaltige-lieferkette

Sensibilisieren / Informieren



- (digitale) Veranstaltungen
- Online Ratgeber und regelmäßige Newsletter
- Nachhaltigkeit in Aus- & Weiterbildung



> CSRD: Was ändert sich in der Nachhaltigkeitsberichterstattung?

Unterstützen



- Peer Learning Groups
- BIHK/LfU Praxishilfen „Nachhaltigkeit für KMU“
- Best-Practice Beispiele
- Mustertexte



Positionieren



- Erstellung von Umfragen, Studien & Positionspapieren
- Politikberatung
- Mitarbeit in Netzwerken



Vorbild sein



- Mit gutem Beispiel voran gehen
- IHK-internes Nachhaltigkeitsmanagement



Herzlichen Dank!



Dr. Henrike Purтик

Referentin Nachhaltigkeit BIHK

Tel.: +49 89 5116-1105

Email: Purтик@muenchen.ihk.de